



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Arztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Körperschaften des öffentlichen Rechts



Medizin Gemeinsam

Interdisziplinäre sektorenübergreifende
Fortbildungsreihe

Medizin Gemeinsam 2013

Interdisziplinäre sektorenübergreifende Patientenversorgung

Vorträge - Seminare - Diskussion - Interaktion

Samstag, 29. Juni 2013

in Dortmund

Zielgruppen

I. Ärzte/innen

II. Medizinische Fachangestellte
und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Unterstützt durch

MEDECON RUHR
Netzwerk der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr

Wissenschaftliche Leitung / Organisation



Wissenschaftliche Leitung/Moderation:

Priv.-Doz. Dr. med. **Hermann Kalhoff**, Klinikum Dortmund gGmbH
Ltd. OA Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie, Zusatz-Weiterbildung:
Infektiologie, Kinder-Pneumologie
Dr. med. **Sigurd Milde**, Dortmund
niedergelassener FA für Kinder- und Jugendmedizin, Zusatz-Weiterbildung: Kinder-
Pneumologie, Obmann des BVKJ e. V.

Organisation:

Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kas-
senärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
Vorsitzender: Prof. Dr. med. **Falk Oettel**, Bielefeld
Leitung: **Elisabeth Borg**

MedEcon Ruhr GmbH, Bochum
Netzwerk der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr
Projektmanagement: **Berit Becker**

Grußwort

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,
sehr geehrte Damen und Herren,

das hohe Niveau der Gesundheitsversorgung in Deutschland stützt sich auf das vielfältige Angebot verschiedener medizinischer Disziplinen und Versorgungsbereiche nicht nur in der Klinik, sondern auch im niedergelassenen Bereich. Diese Vielfalt bzw. Mehrgliedrigkeit unseres Gesundheitswesens führt einerseits zur herausgehobenen Stellung im internationalen Vergleich. Andererseits führt das zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten vorgehaltene vielfältige Angebot zwangsweise auch zu einer Vielzahl von Schnittstellen und Übergängen (Transition) in der medizinischen Betreuung. Um bei der Mehrgliedrigkeit des Gesundheitssystems, die unbedingt erhalten bleiben sollte, den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten gerecht zu werden und gleichzeitig die ökonomische Gestaltung der Gesundheitsversorgung zu optimieren, muss die Schnittstellenproblematik und ebenso die Transition weiter optimiert werden.

Mit dieser neu konzipierten Fortbildungsreihe, die sich berufsgruppenübergreifend an alle beteiligten Fachgruppen und an alle Versorgungsebenen richtet, verfolgen wir das Ziel, durch die inhaltliche und formale Gestaltung des Programms die interdisziplinäre sektorenübergreifende Patientenversorgung zu fördern und wenn möglich zu verbessern. Wir möchten dazu beitragen, die Schnittstellen und Übergänge (Transition) in der medizinischen Betreuung für unsere Patienten weiter zu verbessern und gemeinsam effizient zu gestalten. Dazu gehört auch die weitere Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen und Ärzten, den Medizinischen Fachangestellten, den Angehörigen anderer medizinischer Fachberufe, z. B. durch gemeinsame regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen.

Wir laden Sie alle herzlich zur ersten Veranstaltung der Fortbildungsreihe „Medizin Gemeinsam“ am 29. Juni 2013 in Dortmund ein und würden uns freuen, Sie im Rahmen dieses Medizinkongresses begrüßen zu dürfen.

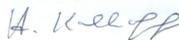
Mit freundlichen kollegialen Grüßen



Dr. med.
Theodor Windhorst
Präsident der ÄKWL



Dr. med.
Wolfgang-Axel Dryden
1. Vorsitzender der KVWL



Priv.-Doz. Dr. med.
Hermann Kalhoff
Wissenschaftliche Leitung



Dr. med.
Sigurd Milde
MEDIZIN GEMEINSAM

Veranstungsübersicht / Zeitraster

Zur besseren Übersicht finden Sie im nachfolgenden Raster die im Rahmen des Medizinkongresses angebotenen Veranstaltungsteile mit den entsprechenden Auswahl- und Kombinationsmöglichkeiten. Beispielsweise könnte ein ärztlicher Teilnehmer gantztägig am Hauptprogramm [MG 1] teilnehmen, während seine MFA vormittags am Seminar [MG 4] und nachmittags am Seminar [MG 5] teilnimmt. Oder die MFA besucht das gantztägige Seminar [MG 6]. Der Arzt/dieÄrztin und die MFA könnten auch gemeinsam das Teamprogramm [MG 2] oder [MG 3] besuchen. In der Mittagspause ist zudem eine Teilnahme am Lunch-Symposium zum Thema „Frühgeboren“ möglich.

09:00 – 09:30 Uhr

Begrüßung aller Veranstaltungsteilnehmer – Zielgruppe I und II

09:30 – 13:00 Uhr

Hauptprogramm [MG 1] Interdisziplinäre Vorträge für Ärzte/innen Zielgruppe I	Teamprogramm [MG 2] Notfallsituationen im Säuglings- und Kleinkindalter Zielgruppe I u. II	MFA-Seminar [MG 4] Injektions- und Infusions- techniken Zielgruppe II	MFA-Seminar [MG 6] Impfen Zielgruppe II
---	---	--	--

13:00-14:00 Uhr

Lunch-Symposium [MG 7] in der Mittagspause zum Thema „Frühgeboren“

14:00 – 17:00 Uhr

Hauptprogramm [MG 1] Interdisziplinäre Vorträge für Ärzte/innen Zielgruppe I	Teamprogramm [MG 3] Notfallsituationen im Säuglings- und Kleinkindalter Zielgruppe I u. II	MFA-Seminar [MG 5] Hygiene und Desinfektion Zielgruppe II	MFA-Seminar [MG 6] Impfen Zielgruppe II
---	---	---	--

Am Hauptprogramm können selbstverständlich auch interessierte MFA und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe teilnehmen.

Gemeinsame Begrüßung aller Kongressteilnehmer/innen

09:00 – 09:30 Uhr

Dr. med. **Wolfgang-Axel Dryden**

1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Priv.-Doz. Dr. med. **Hermann Kalhoff**

OA Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinikum Dortmund gGmbH

Dr. med. **Sigurd Milde**

niedergelassener FA für Kinder- und Jugendmedizin, Dortmund

Interdisziplinäre Vorträge für Ärzte/innen

09:30 – 10:15 Uhr

▪ Herzerkrankungen

Bei den, auch schweren, angeborenen Herzerkrankungen erreichen erfreulicherweise die Betroffenen immer öfter das Erwachsenenalter. Deshalb macht es Sinn, besonders bei den komplexen Herzfehlern, wie z. B. dem AV-Kanal, dass alle Beteiligten, die diesen Patienten versorgen, über die Op-Techniken (z. B. Zweipatch-technik) aber auch über mögliche postoperative Komplikationen (z. B. Herzrhythmusstörungen) Kenntnisse besitzen. Eine immer frühere Entlassung nach Operationen stellt immer höhere Ansprüche an niedergelassene Ärzte/innen, aber auch an die Kliniker bezüglich des Entlassmanagements. Auch hier müssen beide Seiten voneinander lernen.

Angeborene Herzerkrankungen

- Der AV - Kanal und seine Variationen
- Untersuchung – Therapie – Probleme im Kindes- / Jugendalter
- Untersuchung – Therapie – Probleme im Erwachsenenalter
- Schnittstellen und Transition

Prof. Dr. med. **Deniz Kececioglu**

Direktor des Zentrums für Angeborene Herzfehler am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

10:15 – 11:00 Uhr

▪ **Atemwegserkrankungen**

Bei den Atemwegserkrankungen ist das Zusammenspiel zwischen dem Hausarzt und dem Pneumologen wichtig, aber auch zwischen den Niedergelassenen und den Klinikern, weil es gerade bei den verschiedenen Lungenerkrankungen die unterschiedlichsten Schweregrade gibt.

COPD - und was war im Kindes- und Jugendalter?

- Muss bei bronchialen/pulmonalen Erkrankungen im Kindes- u. Jugendalter schon an die COPD gedacht werden?
- Welche Informationen brauche ich vom Kinder- u. Jugendmediziner bei der Diagnose COPD?

Prof. Dr. med. **Eckard Hamelmann**

Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin,
Sprecher des Allergie-Centrums, Ruhr-Universität Bochum

Priv.-Doz. Dr. med. **Andrea Koch**

OÄ am Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil, Bochum
Schwerpunkt Pneumologie

11:00 – 11:30 Uhr Pause

11:30 – 12:15 Uhr

▪ **Kopfschmerz**

Bei Kopfschmerzen, wie überhaupt bei Schmerzen, ist der Hausarzt, sind aber auch oft verschiedene Fachärzte notwendig. Auch hier ist die Zusammenarbeit aller Ärzte gefragt, aber auch, wie bei vielen anderen Erkrankungen, die gute Kooperation mit anderen medizinischen Fachberufen, z. B. bei der häuslichen Versorgung von Schmerzpatienten.

Kopfschmerzen, nicht nur ein häufiges Symptom im Erwachsenenalter

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei Erwachsenen / Kindern und Jugendlichen
- Wann benötige ich die Klinik und welche Schnittstellenproblematik ist zu beachten

Prof. Dr. med. **Boris Zernikow**

Interdisziplinäre Schmerzambulanz, Vestische Kinder- u. Jugendklinik Datteln

12:15 – 13:00 Uhr

▪ **Hauterkrankungen/Hautveränderungen**

Bei den Hauterkrankungen sind es oft die Patienten selber oder ihre Angehörigen die entscheiden, ob es direkt zum Hautarzt geht oder doch zum Kinder- und Jugendmediziner, weil es ja sicher eine Kinderkrankheit ist; so hat es jedenfalls die Recherche im Internet ergeben. Auch die Vielzahl der möglichen Hauterscheinungen macht es sinnvoll, dass Haus-, Haut- und Kinder- und Jugendmediziner sich gemeinsam mit diesen Patienten befassen, um nicht durch unterschiedliche Interpretationen der Hautbilder die Patienten und die Angehörigen zu verunsichern.

Ausschläge / Exanthem

- Bei allen eine gemeinsame Ursache
- Ursache auch im Erwachsenenalter eine Kinderkrankheit?

Priv.-Doz. Dr. **Hans-Joachim Schulze**
Leitender Arzt Fachklinik Hornheide, Münster

13:00 – 14:00 Uhr Mittagspause / Besuch der Industrieausstellung

14:00 – 15:15 Uhr

▪ **Schnittstellenproblematik**

Ist die Schnittstellenproblematik eher eine neue Sichtweise durch die immer größer werdenden ökonomischen Zwänge oder doch nur ein altes, ungelöstes Problem?

Wie dem auch sei, die Schnittstelle (ambulant/stationär – stationär/ambulant) und auch bei dem Übergang von der Kinder- u. Jugendmedizin zur Erwachsenenmedizin (Transition) wird uns in der Zukunft immer mehr beschäftigen.

Wenn wir als Ärzte das Problem nicht selber lösen, wird der Gesetzgeber Vorgaben machen, die wir Ärzte möglicherweise so nicht wollen.

ambulant / stationär

- Wie hilfreich ist die Checkliste des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ - Gemeinsames Institut von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung)

Dorothy Mehnert

Referatsleiterin Krankenhaus der KBV, Berlin

Kinder- und Jugendmedizin / Erwachsenenmedizin (Transition)

- Welche Möglichkeiten bietet die elektronischen Fallakte (eFA)?
- Was kann ich mit der eFA erreichen?
- Wie funktioniert die eFA?

Dipl.-Inform. **Marius Sharma, Salima Houta** ((M.Sc.)

Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST), Dortmund

15:15 – 15:30 Uhr Kurzpause

15:30 – 17:00 Uhr

▪ Personalmanagement

Eine reibungslose Versorgung von Patienten setzt ein gutes Team voraus. Gleichzeitig hilft ein gutes Team aber auch, die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen und den Versorgungsebenen möglichst komplikationslos zu gestalten. Deshalb sind wir gefordert, uns immer wieder mit dem Personalmanagement auseinander zu setzen.

- Führungsstile
- Teamführung und Teambildung
- Qualifizierung von Mitarbeitern durch gezielte Fortbildung
- Ressourcenorientierter Personaleinsatz
- Mitarbeitermotivation

Werner Lamers

Praxisberatung, Billerbeck

▪ Schlusswort

Priv.-Doz. Dr. med. **Hermann Kalhoff**, Dortmund

Dr. med. **Sigurd Milde**, Dortmund

Im Rahmen des Hauptprogramms zur Diskussion aufgefordert:

Dr. med. **Frank Demtröder**

Leitender Arzt des Zentrums für Endokrinologie, Diabetologie und Rheumatologie am Klinikum Dortmund und Hansakontor/MVZ Dr. Eberhard & Partner

Wissenschaftliche Leitung/Moderation:

Priv.-Doz. Dr. med. **Hermann Kalhoff**, Dortmund

Dr. med. **Sigurd Milde**, Dortmund

Offenes Diskussionsforum mit Experten

17:00 – 18:00 Uhr

Interdisziplinäre sektorenübergreifende Patientenversorgung

Expertenkreis

Vertreter von Ärztekammer, Kassenärztlicher Vereinigung, Krankenkassen, Krankenhausärzten/innen, niedergelassenen Ärzten/innen, Politik

Lunch-Symposium [MG 7]

13:00 – 14:00 Uhr

▪ Frühgeboren

- Frühgeboren - Was eine Mutter erlebt
- Frühgeboren - Langzeit-Outcome - Was können wir tun?

Uta Steyvers

Betroffene Mutter, Senden

Dr. med. **Peter Seiffert**

Chefarzt Kinderklinik und Perinatalzentrum, St. Johannes-Hospital, Duisburg

Dieses Lunch-Symposium ist ein zusätzliches Angebot der Fa. **abbvie**, die auch die Bewirtung übernimmt.

Notfallsituationen im Säuglings- und Kleinkindalter

Vorträge, Demonstrationen und praktische Übungen für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte/Angehörige anderer medizinischer Fachberufe für das Team aus Praxis, Klinik und ÖGD

Notfallsituationen treten zwar vergleichsweise selten auf, erfordern bei ihrem Eintreten jedoch ein rasches, überlegtes und zielgerichtetes Handeln. Dies muss häufig mit eingeschränkten apparativen, diagnostischen und personellen Ressourcen geschehen. Es gibt altersunabhängige Notfallsituationen und Notfälle, die fast ausschließlich entweder nur bei Kindern oder bei älteren Menschen vorkommen. Der Algorithmus zur Notfallbehandlung ist vom Prinzip her einheitlich, weist aber altersabhängig wichtige Besonderheiten auf.

Dieser Workshop soll den Teilnehmern/innen Sicherheit im Umgang mit „Notfallsituationen im Säuglings- und Kleinkindalter“ geben. Neben praktischen **Übungen im Team** werden auch aktuelle theoretische Kenntnisse vermittelt. Grundlage sind die Reanimationsrichtlinien des „European Resuscitation Council“ (ERC) 2010.

- **Physiologische Besonderheiten von Kindern**
- **Airwaymanagement**
- **Cardio Pulmonale Reanimation**
- **Invasive Zugänge (i.v., i.o., Nabelgefäße etc.)**

Leitung: **Marcus Breyer**
FA für Anästhesiologie, OA am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster

Referenten: Dr. med. **Dirk Stege**
FA für Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinderkardiologie,
OA an der Klinik f. Kinder- u. Jugendmedizin des UKM, Münster
Dr. med. **Arndt Verfürth**
Klinik f. Kinder- u. Jugendmedizin des UKM, Münster

Uhrzeit: 09:30 bis 12:30 Uhr oder 14:00 bis 17:00 Uhr (wahlweise)

Injektions- und Infusionstechniken

Ziel des Fortbildungsseminars ist es, Injektions- und Infusionstechniken zu erlernen. Zu diesem Zweck werden Übungen an einem Phantom durchgeführt. Es werden jedoch nicht nur Kenntnisse der praktischen Durchführung, sondern gleichermaßen dafür relevante theoretische Kenntnisse vermittelt werden.

Der theoretische Teil beinhaltet rechtliche Grundlagen bei der Durchführung von unterschiedlichen Injektions- und Infusionstechniken sowie medizinische Grundlagen. Wichtige Informationen zu den einzelnen Injektionstechniken, zur Vorbereitung und Durchführung werden ebenso vermittelt, wie auch Komplikationsmöglichkeiten. Da auch schon jetzt, zukünftig aber noch viel häufiger, Medizinische Fachangestellte den Arzt/die Ärztin unterstützen und entlasten werden, ist es umso wichtiger, einen sicheren Umgang in der Durchführung von Injektionen und Infusionen zu erlernen.

- **Rechtliche Grundlagen**
- **Medizinische Grundlagen delegierbarer Injektionsarten**
- **Indikation und Kontraindikation**
- **Komplikationen**
- **Workshop mit Übungen am Phantom**

Leitung: Ulrich Petersen
Niedergelassener FA für Allgemeinmedizin, Dortmund

Assistenz: Birgit de West
Medizinische Fachangestellte aus der Praxis Ulrich Petersen

Uhrzeit: 09:30 bis 13:00 Uhr

→ EVA

Die Fortbildungsinhalte entsprechen dem Curriculum der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe bzw. „Nicht-ärztliche Praxisassistentin“ der Bundesärztekammer. Das Fortbildungsseminar ist in vollem Umfang mit 4 Stunden auf diese anrechenbar.

Hygiene und Desinfektion

Infektionen mit Bakterien, Viren oder Pilzen gehören zu den gefürchteten Komplikationen in der Medizin. In den letzten Jahren ist es weltweit zu einer deutlichen Zunahme antibiotikaresistenter Mikroorganismen gekommen. Die wachsende Bedeutung von Infektionen, immer häufiger ausgelöst durch diese multiresistenten Erreger, unterstreicht die Notwendigkeit einer Prävention durch konsequent durchgeführte hygienische Maßnahmen zur Unterbrechung von Infektionsketten sowohl in der Arztpraxis als auch in der Häuslichkeit der Patienten.

Im Rahmen dieses Seminars werden neben den verschiedenen Infektionswegen die erforderlichen Hygienemaßnahmen dargestellt z. B. patientenbezogene Maßnahmen, personalbezogene Maßnahmen, organisatorischfunktionelle Maßnahmen etc.

- **Infektionsketten/Infektionswege**
- **Multiresistente Krankheitserreger**
 - Auftreten, Verbreitung, Prävention
- **Hygienemanagement in Arztpraxen und in der Häuslichkeit der Patienten**
- **Maßnahmen zur Infektionsprävention**
- **Sterilisation, Desinfektion, Reinigung**
- **Hygiene- und Desinfektionsplan**

Leitung: Prof. Dr. med. **Claudia Hornberg**
Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin
Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld

Uhrzeit: 14:00 bis 17:00 Uhr



Die Fortbildungsinhalte entsprechen dem Curriculum der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe bzw. „Nicht-ärztliche Praxisassistentin“ der Bundesärztekammer. Das Fortbildungsseminar ist in vollem Umfang mit 4 Stunden auf diese anrechenbar.

Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken

Keine medizinische Maßnahme des letzten Jahrhunderts hat soviel Leben retten können, soviel Leid erspart und soviel zur Verlängerung des Lebens beigetragen wie die Impfungen. Dennoch werden auch in Deutschland längst nicht alle Möglichkeiten dieser bedeutsamen Prophylaxe genutzt. Es gibt schwere Infektionen mit Spätfolgen oder gar Todesfällen, die vermeidbar gewesen wären.

Kompetenz im Bereich des Impfens führt zu einem Imagegewinn für die Praxis und damit zu einer intensiveren Patientenbindung. Dort, wo auf breiter Basis Wissen und aktuelle Informationen zum Thema der Infektionsprophylaxe vermittelt werden, nehmen Patienten gezielt auch Impfleistungen im IGeL-Bereich wahr.

In dem von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ausgerichteten Impfseminar für Medizinische Fachangestellte, wird in enger Anlehnung an das Impfseminar der Akademie für ärztliche Fortbildung für Ärzte/innen, gezielt die Theorie und die Praxis des Impfens geschult.

Dem gesamten Praxisteam kommt eine wichtige Rolle im Rahmen der Impfversorgung der Patienten zu. Kompetent geschulte Praxismitarbeiter/innen tragen wesentlich zur Entlastung des Praxisinhabers bei und können ihn effektiv unterstützen.

- **Medizinische Grundlagen**
- **Rechtliche Grundlagen**
- **Durchführung der Impfleistung**
- **Standardimpfungen in Deutschland nach STIKO**
- **Impfen als Teamleistung**
- **Postexpositionelle Prophylaxe**
- **Impfungen im Rahmen der reisemedizinischen Prophylaxe**
- **Zukunft Impfen**

Leitung: Dr. med. **Reinold Gross**

FA für Medizinische Mikrobiologie, Infektionsepidemiologie und Virologie
Leitender OA der Niels-Stensen-Kliniken, Institut für Laboratoriumsmedizin und MVZ Laborzentrum Weser-Ems am Marienhospital, Osnabrück

Uhrzeit: 09:30 bis 17:00 Uhr

Allgemeine Hinweise

Tagungsdaten

Termin: Samstag, 29. Juni 2013
Uhrzeit: 09:00 bis 17:00 Uhr
Veranstaltungsort: 44141 Dortmund
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Straße 4 - 6

Auskunft und schriftliche Anmeldung

(unter Angabe des entsprechenden Auswahl-Codes: MG 1 bis MG 7)

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67, 48022 Münster

Burkhard Brautmeier,
Telefon: 0251/929-2207, **Fax:** 0251/929-27 2207
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Sabine Hölting,
Telefon: 0251/929-2216, **Fax:** 0251/929-27 2216
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog der Akademie, um sich zu der Veranstaltung anzumelden:
www.aekwl.de/katalog bzw. unsere kostenlose Fortbildungs-App: www.aekwl.de/app



Teilnehmertagesgebühren:

- € 99,00 Mitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- € 119,00 Nichtmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Hinweis: Die Teilnehmergebühr für nichtärztliches Personal richtet sich nach der Mitglied- bzw. Nichtmitgliedschaft des Praxisinhabers, bzw. des ärztlichen Vorgesetzten in der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL.

Referentenliste

Marcus Breyer, FA für Anästhesiologie, OA am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster

Birgit de West, Medizinische Fachangestellte aus der Praxis Ulrich Petersen, Dortmund

Dr. med. **Reinold Gross**, FA für Medizinische Mikrobiologie, Infektionsepidemiologie und Virologie, Leitender OA der Niels-Stensen-Kliniken, Institut für Laboratoriumsmedizin und MVZ Laborzentrum Weser-Ems am Marienhospital, Osnabrück

Prof. Dr. med. **Eckard Hamelmann**, FA für Kinder- und Jugendmedizin, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Sprecher des Allergie-Centrums, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. med. **Claudia Hornberg**, FÄ für Hygiene und Umweltmedizin Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld

Salima Houta ((M.Sc.), Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST), Dortmund

Prof. Dr. med. **Deniz Kececioglu**, FA für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinderkardiologie, Direktor des Zentrums für Angeborene Herzfehler am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Priv.-Doz. Dr. med. **Andrea Koch**, FÄ für Innere Medizin, Schwerpunkt Pneumologie, OÄ am Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil, Bochum,

Werner Lamers, Praxisberatung, Billerbeck

Dorothy Mehnert, Referatsleiterin Krankenhaus der KBV, Berlin

Ulrich Petersen, Niedergelassener FA für Allgemeinmedizin, Dortmund

Priv.-Doz. Dr. **Hans-Joachim Schulze**, FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Leitender Arzt Fachklinik Hornheide, Münster

Dr. med. **Peter Seiffert**, Chefarzt Kinderklinik und Perinatalzentrum, St. Johannes-Hospital, Duisburg

Dipl.-Inform. **Marius Sharma**, Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST), Dortmund

Dr. med. **Dirk Stege**, FA für Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinderkardiologie, OA an der Klinik f. Kinder- u. Jugendmedizin des UKM, Münster

Uta Steyvers, Senden

Dr. med. **Arndt Verfürth**, Klinik f. Kinder- u. Jugendmedizin des UKM, Münster

Prof. Dr. med. **Boris Zernikow**, FA für Kinder- und Jugendmedizin, Interdisziplinäre Schmerzambulanz, Vestische Kinder- u. Jugendklinik Datteln

Aussteller - Sponsoren - Initiativen

Im Rahmen des Kongresses findet eine Ausstellung statt, zu der alle Teilnehmer/innen herzlich eingeladen sind! Darüber hinaus präsentieren sich Selbsthilfegruppen und andere Initiativen mit einem Infostand.

Sponsoren:

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG
ARDEYPHARM GmbH
Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA
Frauenhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST
MedService Ruhr MSR GmbH
MSD SHARP & DOHME GMBH
Mundipharma GmbH & Co. KG
Pfizer Deutschland GmbH
Ratiopharm GmbH
Sanofi Pasteur MSD GmbH
Techniker Krankenkasse
Vifor Pharma Deutschland GmbH

(weitere Firmenteilnahmen geplant)

Selbsthilfegruppen/Einrichtungen/Initiativen:

Deutsche Schmerz Liga
Elterninitiative herzkranker Kinder Dortmund/Kreis Unna e. V.
Gesundheits- und Jugendamt der Stadt Dortmund
Smily Kids – Kinder aus suchtbelasteten Familien / Kreuzbund e. V.
KOSA – Kooperationsberatungsstelle der KVWL

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!
Stand: 14.05.2013/bra/hö

Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und
der Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Fax: 0251/929-27-2207 oder
0251/929-27-2216
E-Mail: Burkhard.Brautmeier@aekwl.de
Sabine.Hoelting@aekwl.de

A n m e l d u n g

MG - MEDIZIN GEMEINSAM 2013

Interdisziplinäre sektorenübergreifende Patientenversorgung
Vorträge - Seminare - Diskussion – Interaktion

Samstag, 29. Juni 2013 in Dortmund

09:00 Uhr: Begrüßung aller Kongressteilnehmer/innen (Zielgruppe I. **Ärzte/innen** und II. **MFA**)

[MG 1] Hauptprogramm von 09:30 – 17:00 Uhr (ganztäglich/(Zielgruppe I.)

Interdisziplinäre sektorenübergreifende Patientenversorgung

[MG 2] Teamprogramm von 09:30 – 12:30 Uhr (Zielgruppe I. und II.)

Notfallsituationen im Säuglings- und Kleinkindalter

[MG 3] Teamprogramm von 14:00 - 17:00 Uhr (Zielgruppe I. und II.)

Notfallsituationen im Säuglings- und Kleinkindalter

[MG 4] MFA-Seminar: Injektions- und Infusionstechniken von 09:30 – 13:00 Uhr

[MG 5] MFA-Seminar: Hygiene und Desinfektion von 14:00 – 17:00 Uhr

[MG 6] MFA-Seminar: Impfen– Beim Impfmanagement mitwirken von 09:30 – 17:00 Uhr

[MG 7] Lunch-Symposium „Frühgeboren“ von 13:00 - 14:00 Uhr (Zielgruppe I. und II.)

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

(Privatanschrift)

Ort: _____ Tel. (dienstl.): _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Dienstanschrift: _____

Fachgebiet: _____

Ich bin mit der Weitergabe meiner Adresse an anfragende Stellen (z. B. zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften) oder an Anfragende im Zusammenhang mit dem o. g. Kurs einverstanden.

ja nein

(Ort/Datum)

(Stempel/Unterschrift) (bra/hö)